

Vorankündigung

„Die jungen teens. 10- bis 14-Jährige zwischen Familie, Jugendwohlfahrt und Recht“

6. JU-Quest-ExpertInnenkonferenz

18./19. März 2010

Eugendorf bei Salzburg

Die Veranstaltung führt das Thema der JU-Quest-ExpertInnenbefragung 2009 fort. Ausgehend von konkreten Problemen bei der Fremdunterbringung von Kindern dieser Altersgruppe versuchte diese Befragung Einschätzungen von Fachkräften aus ganz Österreich zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit 10- bis 14-jährigen Kindern zu erheben. Vor allem ging es darum, einen Eindruck zu bekommen, wie weit in Bezug auf diese Altersgruppe gesellschaftliche Veränderungen wahrgenommen werden und wie weit die Jugendwohlfahrt strukturell darauf eingestellt ist.

Eine erste Auswertung der Ergebnisse zeigt, dass von fast allen BefragungsteilnehmerInnen Veränderungen in Bezug auf diese Altersgruppe wahrgenommen werden. Gleichzeitig bleibt das Bild doch auch etwas diffus – zumindest kann der hohe Anteil an „eher ja“-Antworten bei verschiedenen Fragen so interpretiert werden. Und auch die Erklärungsansätze für die wahrgenommenen Veränderungen oder Problemlagen sind sehr heterogen. Deutlich wird, dass die bei dieser Altersgruppe sichtbar werdenden Entwicklungen eine Vielzahl an Fragen aufwerfen, die alleine mit der Bereitstellung einiger neuer Angebote durch die Jugendwohlfahrt nicht gelöst werden können. Vielmehr scheinen grundsätzlichere Fragen zu klären, wie z. B.:

- Wie ist die mehrheitlich wahrgenommene Verschiebung der Grenze zum Jugendalter zu verstehen und zu bewerten?
- Wer hat in diesem Zusammenhang welche Probleme oder Herausforderungen zu bewältigen und wo entstehen Problemlagen?
- Welcher Handlungsbedarf ergibt sich aus der Perspektive, zu einem gelingenderen Leben für Kinder und Jugendliche beizutragen?

Solche Fragen lassen sich nicht auf die angesprochene Altersgruppe reduzieren. Die Veränderungen bei den 10- bis 14-Jährigen sollen aber als konkretes Beispiel genommen werden, um verschiedene Facetten solcher Entwicklungen in den Blick zu nehmen und darüber in einen Austausch zu kommen. Die JU-Quest-ExpertInnenkonferenz 2010 soll vor diesem Hintergrund einen Beitrag zu einer differenzierten Einschätzung der Situation leisten, Erfahrungsaustausch ermöglichen und ermutigen, proaktiv zu denken und Lösungen für die in Bezug auf diese Altersgruppe deutlich werdenden Problemlagen zu entwickeln.

Im Rahmen der Konferenz soll eine gute Mischung aus fachlichen Inputs einerseits und konkretem Erfahrungsaustausch andererseits erreicht werden.

Mit der Präsentation der Ergebnisse der JU-Quest-Befragung 2009 (**H. Putzhuber**) soll die Ausgangslage skizziert werden.

Frau Univ.-Prof. Dr. Eva Dreher (München/Wien) gestaltet einen Beitrag aus entwicklungspsychologischer Sicht. Dieser Beitrag soll einerseits vorhandene empirischer Befunde aus entwicklungs- und neuropsychologischer Sicht präsentieren aber auch relevante Aspekte aus kindheitssoziologischer Perspektive einbringen um ein differenziertes Bild zu erhalten, auf welchen Ebenen bzw. in Bezug auf welche Aspekte Veränderungen bei den 10- bis 14-Jährigen feststellbar sind und welche Erklärungsansätze dafür aktuell diskutiert werden.

Frau Prof. Dr. Jutta Ecarius (Gießen) wird das Thema aus familienpädagogischer/-soziologischer Sicht betrachten. In diesem Beitrag sollen die Herausforderungen für Familien durch die Veränderungen bei den 10- bis 14-Jährigen herausgearbeitet werden. Anhand empirischer Befunde soll dargestellt werden, welchen Belastungen und Verunsicherungen Familien in diesem Zusammenhang ausgesetzt sind und was von außen in die Familien hineinwirkt. Gleichzeitig soll herausgearbeitet werden, welche Aspekte hilfreich sind und dazu beitragen, dass in einem Großteil der Familien ein „normaler“ Umgang mit den Problemen und Herausforderungen gefunden wird.

Frau Dr. Alice Sadoghi (Linz) wird letztendlich das Thema aus rechtswissenschaftlicher Sicht betrachten. Dieser Beitrag soll aufzeigen, welche Fragen oder Probleme die konstatierten Entwicklungen bei den 10- bis 14-Jährigen in rechtlicher Hinsicht berühren – z. B. im Bereich des Familienrechts, des Jugendschutzes oder auch im Kontext der Kinderrechte.

Diese Beiträge werden ergänzen durch entsprechenden Raum für Debatten, in denen die Inhalte der Beiträge diskutiert, vertieft und letztendlich auf die konkrete Praxis der Jugendwohlfahrt bezogen werden können.

Die Einladungen mit dem definitiven Programm samt Anmeldeformular werden in der zweiten Jännerhälfte 2010 verschickt.

Fragen richten Sie bitte an Dr. Hermann Putzhuber (Tel. 0512/5918-406 oder E-Mail: Hermann.Putzhuber@sos-kd.org). Wenn sie die Einladung zugeschickt bekommen möchten und noch nicht im JU-Quest-Verteiler sind, schicken Sie bitte eine E-Mail mit Name und E-Mail-Adresse an die o.a. Adresse.